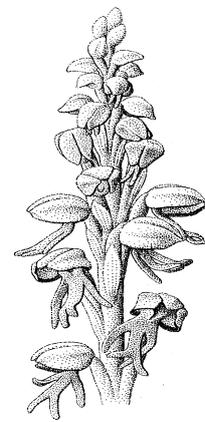


Arbeitskreis Heimische Orchideen Hessen e.V.

Vorsitzender
Eberhard Koch Wacholderweg 9, 63683 Ortenberg
Tel. 06046 3371, Mail eberkoch@hotmail.de



Geschäftsstelle

Jutta Haas
Nibelungenstr. 122
64686 Lautertal
Tel. 06251 1758627
haasjutta@gmx.de

[AHO- Hessen Eberhard Koch, Wacholderweg 9, 06046 Ortenberg]

An alle
Mitglieder und Freunde
des AHO-Hessen e.V.

[]

Januar 2015

Liebe Mitglieder und Freunde des Arbeitskreises Heimische Orchideen,

ich Grüße Sie alle zum Beginn des neuen Jahres 2015 (- an dieser Stelle wohl zum letzten Mal) und wünsche Ihnen von Herzen Wohlergehen an Körper, Geist und Gemüt, - auch dafür, dass Sie dem Namen unserer Vereinigung „Arbeitskreis“ je nach Ihren Möglichkeiten nachkommen können, und sei es nur die Teilnahme an unseren informativen und Freude bereitenden Vorträgen über unsere heimische Natur und Ihre „Höhepunkte“: die Orchideen. Die Bewunderung für ihre Schönheit führt uns ja zusammen und der Wunsch, mehr über sie zu wissen und zu erfahren.

So gilt unsere besondere Hochachtung und Dankbarkeit denen, die ihr Bemühen und ihre Zeit der Erforschung der mannigfachen Aspekte ihres Daseins widmen, der Verbreitung, der Lebensbedingungen, dem Pflanzenaufbau, der Befruchtung, der „Namengebung!“ und der Zuordnung zu Arten etc. Dank denen, die das gewonnene Wissen systematisieren, es an uns weitergeben. Dank vor allem auch denen, die für den Schutz dieser vielfach bedrohten Schönheiten eintreten. Und (Last but not least) danken wir all denen, die diesen „Betrieb“ mit ihrem Wirken und Planen am Laufen halten, anregen, koordinieren, moderieren und verwalten.

Wenn mich gelegentlich die Sorge ergreift, wie der Arbeitskreis die Zukunft bestehen soll, dann blicke ich in die Jahrzehnte zurück und erinnere all das, was darin geschehen ist. Ein zahlenmäßig kleiner „Verein“ waren wir schon immer. Aber aus dem Kampf Einzelner um den Schutz dieser Pflanzen ist die Anerkennung der Schutzwürdigkeit der Orchideen Deutschland- und Europaweit geworden. Die Eigensucht und Rechthaberei einzelner sehr verdienter Forscher und Landesverbände ist gemündet in einen umfassenden Konsens der Landesverbände in Deutschland. Das Buch „Orchideen in Deutschland“ ist dafür ein beredtes Zeugnis.

Wir fließen im Strom der Zeit, auch unser „Arbeitskreis“. Manchmal treibt es uns durch Stromschnellen, manchmal gleiten wir gemächlich dahin, können eine Orchidee anschauen oder ein ganzes Biotop und dürfen verweilen - immer trägt uns dieser Strom der Zeit mit sich: ob wir mitwirken oder zuschauen – wir sind zeitlich, wir vergehen, während die Zeit vergeht. Spüren wir der Zeit nach in diesem neuen Jahr, ihrem Werden und Vergehen, ihren Abschieden und Neubeginnen – wir dürfen lachen am Rande der Wehmut.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gutes, erlebnisreiches neues Jahr und freue mich auf ein Wiedersehen.

Ihr Eberhard Koch.

Liebe Mitglieder und Freunde des AHO-Hessen e.V.

Ein neues Jahr hat uns begrüßt und wir blicken jetzt gespannt in die nächsten Monate. Was sie uns bringen wissen wir glücklicherweise nicht immer. Vieles lässt sich nicht planen, dennoch geben wir unser Bestes das neue Jahr zu gestalten. Die ersten Termine stehen schon wieder im Kalender. Ausflüge, Urlaube oder Treffen mit Menschen, die uns nahe stehen sind in der Organisation. Auch wir im Vorstand des AHO haben uns schon Gedanken über die nächsten Monate gemacht: ein praller Terminkalender zeugt von vorstehenden Aktivitäten der Regionalgruppen von Nord bis Süd. Eine andere Idee steht vor der Umsetzung: wir wollen unsere Jahreshauptversammlung anders gestalten. Warum soll sie immer in der Mitte von Hessen stattfinden und warum sollen nur die Mitglieder aus Nord oder Süd weit fahren, waren solche Überlegungen. Eine andere Überlegung betraf die Attraktivität der bislang durchgeführten Jahreshauptversammlung. Hinzu kommt der Gedanke, dass der AHO-Hessen einst nur ein Treffen in Hanau anbot und heute haben wir drei gut funktionierende Regionalgruppen. Vor gut zwanzig Jahren wurde im Vorstand beschlossen drei Regionalgruppen zu gründen, damit der Verein vor Ort präsenter sein konnte. Kam damals nämlich aus einem Hanau ansässigen Verein ein Mitglied nach Kassel oder nach Heppenheim um in Sachen Natur- und Orchideenschutz vorstellig zu werden, wurde er belächelt. Da war es an der Zeit als 1994 die Regionalgruppen gegründet wurden. Jede Gruppe bot Vorträge, Ausflüge und schon bald die ersten Pflegeeinsätze an, um zu zeigen: wir sind da! Viele neue Mitglieder konnten gewonnen werden, der Bekanntheitsgrad wuchs und die Anerkennung bei den örtlichen Behörden ließ nicht auf sich warten. Diese zwanzig Jahre wertere ich als Erfolg. Allerdings gibt es für mich als Beobachter der ersten Stunde eine Entwicklung, die mir nicht gefällt: so langsam scheint das Bewusstsein verloren zu gehen, dass wir quer durch das Hessenland ein Verein sind. Nicht etwa das gesamte Vorstandsteam stellt diese Gemeinsamkeit dar, sondern alle Mitglieder sollten dieses tun. Nur so kann der Verein in die Zukunft gehen. Jeder sollte sich weiterhin vor Ort einsetzen, doch auch das Gefühl für das „Große Ganze“ haben.

Jedes Mitglied, egal ob es im Norden, in der Mitte oder im Süden wohnt, ist wichtig für den Verein. Wichtig für jeden Verein sind sowohl zahlende Mitglieder, Fördernde Mitglieder werden sie auch bezeichnet, und aktive Mitglieder. Nur ein ausgewogenes Verhältnis beider Sorten Mitglieder ist zukunftsfähig. Viel Geld bedeutet im Leben viel, Gesundheit und Aktivität bedeutet viel mehr.

Diese zahlreichen Überlegungen führten nun dazu, dass wir (damit meine ich den amtierenden Vorstand) für die anstehende Jahreshauptversammlung, etwas Besonders vorhaben.

Zunächst haben wir die Jahreshauptversammlung um einen Monat in den März (21.) hinein verschoben. Damit gehen wir hoffentlich allen Winterunbilden aus dem Weg. In diesem Jahr dürfen die Nordhessen mal etwas später wegfahren, denn als Versammlungsort wurde das Nordostthessische Sontra (Hotel Link) ausgesucht. Die Jahreshauptversammlung beginnt schon am Vormittag (10.30 Uhr), dann werden wir zu Mittag essen und haben Zeit für einen gemeinsamen Nachmittag. Jede Regionalgruppe bekommt eine halbe Stunde für einen Vortrag oder Beitrag. Eine weitere halbe Stunde wird uns der Leiter der Kartierungsstelle Martin Hild wertvolle Tipps für die für den Verein wichtige Orchideenkartierung geben. Für das Nachmittagsprogramm sind zwei Stunden eingeplant. Um 16 Uhr endet die Versammlung, wer will kann noch zusammenbleiben oder heimfahren. Wer will kann in Sontra übernachten (bitte selbst organisieren) und hoffen auf offenes und trockenes Wetter. Nur bei guten Verhältnissen wird es möglich sein, einen Ausflug zu einem Biotop zu unternehmen, wo in dieser Zeit die Märzenbecher blühen. Somit bietet diese neue Form der Jahreshauptversammlung eine gute Basis damit sich Mitglieder kennen lernen können, deren Namen sie bestenfalls in der Mitgliederliste gesehen haben. Ein reger Austausch fördert das Zusammengehörigkeitsgefühl

für den Verein und jedes Mitglied wird davon sicherlich ganz persönlich profitieren. Das kann dann schon in der eigenen Organisation, was die Hinfahrt betrifft, probiert werden. Mein Tipp: Versuchen Sie sich doch mal mit Fahrgemeinschaften. Auf einen regen Besuch freuen sich alle Vorstandsmitglieder. Und freuen würden sie sich noch über etwas ganz anderes, nämlich über Mitglieder die bereit sind Aufgaben und Verantwortung - und sei es als Beisitzer – im Team zu übernehmen. In diesem Jahr steht die obligatorische Neuwahl des Vorstandes auf der Tagesordnung. Also: kommen Sie, machen Sie mit und seien Sie dabei.

Ihre Jutta Haas

Bericht der Geschäftsstelle

Zu den Aktivitäten des Vereins werden Sie in den folgenden Berichten die Leiter der jeweiligen Aufgabengebiete informieren. Schwerpunkte der Vereinsarbeit waren das Frauenschuhmonitoring, die Kartierung, die Pflegeeinsätze in den Biotopen oder die Koordination von Pflegeeinsätzen in Gesprächen mit Behörden und Institutionen. Die Pflege des Miteinanders aller Mitglieder ist ein wichtiger Schwerpunkt, der in monatlichen Treffen mit Vorträgen oder Ausflügen gelebt wird. Allen aktiven Vereinsmitgliedern, sei es diejenigen die solche Veranstaltungen planen und durchführen oder diejenigen, die aktiv dabei sind, gilt der Dank des Vorstandes.

Unter Leitung von Herrn Heinrich wurde die Frauenschuhkartierung in gewohnter Art und Weise durchgeführt. Für seinen Einsatz gilt ihm ein Dank. Es wurden über sechzig Biotope betreut, viele Frauenschuhvorkommen finden sich in Nordhessen. Für den Jahresbericht hat der AHO vom Hessischen Ministerium in diesem Jahr 2000 Euro erhalten. Unterstützt wurde Herr Heinrich von Mitgliedern, die ihm schon seit vielen Jahren zur Seite stehen und regelmäßig die Biotope aufsuchen, dokumentieren und die Daten an Herrn Heinrich senden. Auch ihnen gilt ein großes Dankeschön. Dieses fällt deshalb so groß aus, weil diese Mitglieder auch Verantwortung für „ihr“ Biotop übernommen haben und sich dafür einsetzen, dass der Frauenschuh dort noch lange existieren kann. Umso ärgerlicher sind die zahlreichen Ausgrabungen in Frauenschuhbiotopen. Leider bezwecken die Anzeigen nur wenig, meistens sind beim Entdecken der Ausgrabungen die Täter „über alle Berge“.

Ein wichtiges Standbein des AHO ist die Orchideenkartierung durch die Mitglieder und deren Informationsweitergabe an die Zentrale Kartierungsstelle, die von Martin Hild betreut wird. Nur bekannte Standorte können geschützt werden – das ist eine alte Tatsache. Deshalb gilt allen, die diese wertvolle Arbeit unterstützen ebenfalls ein Dank. Auch in diesem Jahr, an Pfingstsonntag, den 23. Mai, wird wieder eine Kartierungsexkursion angeboten. Das Ziel ist in Nord-West-Hessen. Gemeinsam werden wir auf die „Orchideen-Pirsch“ bei Wolfhagen, Arolsen und Meringhausen gehen. Wünschenswert ist eine Anmeldung bis Anfang Mai – der Organisation wegen. Wer spontan dabei sein will ist aber auch willkommen. Je mehr mitmachen, umso mehr Spaß macht die Veranstaltung und umso besser das Ergebnis.

Eine große Anzahl von Pflegebiotopen wird in Südhessen betreut, davon wird Herr Roth berichten. Ihm und seinen Männern, auch Frauen sind dabei, gilt der Dank des Vorstandes für ihre „tatkräftige“ Hilfe. Weitere kleine Gruppierungen unternehmen in Sachen Pflege vieles selbstständig. Herr Becker hatte uns ja bei der letztjährigen Jahreshauptversammlung von den Aktivitäten im Bergsträßer Kiefernwald berichtet.

Auch in Nordhessen wird in Biotopen gearbeitet. Nicht alle Aktivitäten gelangen bis zur Geschäftsstelle, deshalb streue ich mal eine Gießkanne voller Dankesworte an die aktiven Helfer in Hessen.

Eine Aktion hat mich besonders gefreut: der Einsatz für den Schutz des einzigen Widerbartstandortes in Hessen. Wo der ist, wird natürlich nicht verraten – zu schnell könnten die Pflanzen schneller zertreten werden, als sie gesichtet sind. Ich bitte Sie darum, diesen Standort „in Ruhe zu lassen“, denn er ist sehr kleinräumig und wertvoll. Für

ihren Einsatz zum Erhalt der „Orchidee des Jahres 2014“ möchte ich Herrn Dr. Ehmke und Herrn Kliebe einen Dank aussprechen.

Bei den Regionalgruppen hat es eine Änderung in der Leitung der Regionalgruppe Nord gegeben. Herr Beck hat sie übernommen und teilt sich einige Aufgaben mit Herrn Leusch. Das Prinzip Aufgabe auf mehreren Schultern zu verteilen klappt ganz gut im Norden und Süden. In der Mitte wünscht sich Herr Brendicke dieses auch. Er findet dankenswerter Weise zwar immer wieder Mitglieder, die ihm gerne helfend zur Seite stehen. Sein Wunsch geht aber nach jemanden hin, der (oder die) dauerhaft Aufgaben übernehmen oder als sein Stellvertreter genannt sein können.

Der AHO-Hessen zählt knapp über zweihundert Mitglieder, die Eintritte und Austritte halten sich die Waage. Leider sind viele Austritte ein Zeichen der Zeit, Mitglieder werden älter oder haben diese Erde für immer verlassen. Ihnen werden wir ein ehrendes Andenken bewahren.

Jutta Haas

Bericht der Kartierungsstelle

Der warme Winter sorgte in diesem Jahr für einen sehr frühen Beginn der Orchideensaison.

Die Blütezeit der Orchideen begann in Nordhessen schon Ende März, Anfang April mit *Orchis pallens*. Mitte April blühten in ganz Hessen dann schon *Anacamptis morio* und *Orchis mascula*.

Insbesondere unsere wärmeliebenden Arten profitierten von der warmen Witterung im Winter und traten erfreulich zahlreich auf. So zeigte beispielsweise *Himantoglossum hircinum* eine deutliche Ausbreitungstendenz und es konnten Nachweise auf zwei neuen Messtischblättern erbracht werden. Mitte des Jahres setzte dann ungünstigeres Wetter ein. Die *Epipactis*-arten waren dadurch auch etwas schwächer. Erfreulich war aber, dass *Spiranthes spiralis* nach enormen Ausfällen im Vorjahr wieder zahlreicher nachzuweisen war.

Die durchgeführte Kartierungsexkursion in Nordhessen im Bereich des geplanten Trassenverlaufs der neuen Stromtrasse um Wolfhagen war erfolgreich. Wir konnten acht Biotope untersuchen und zählten über 2000 Individuen aus neun Arten. Leider war die Beteiligung sehr gering und wir mussten zu dritt die Begehungen vornehmen. So schafften wir nicht den ganzen geplanten Umfang. Das lag natürlich auch an der späten Planung und an der Schwierigkeit der Terminfindung. Es gab im Norden parallel zur Kartierungsexkursion eine Vorbereitungsexkursion.

Auch im kommenden Jahr ist wieder eine Kartierungsexkursion geplant. Für die Exkursion ist der Pfingstamstag vorgesehen. Um das Interesse zu steigern, biete ich an, am Pfingstsonntag eine Wanderung durch ein herausragendes Orchideenbiotop zu organisieren. Angedacht ist zum Beispiel der „Dörnberg“ bei Zierenberg.

Die Entwicklung der Meldesoftware ist in einem sehr fortgeschrittenen Zustand und soll zwischen den Jahren bereitgestellt werden. Der Test des Prototypen verlief sehr erfolgreich und es kam zahlreiches Feedback. Mit der Software kann man mit Hilfe des Webbrowsers über das Internet Kartierungsdaten erfassen und zur Kartierungsstelle senden. Eine Kartenansicht soll bei der Eingabe helfen. Das Tool wird bei der nächsten Vollversammlung den Mitgliedern vorgestellt.

Unabhängig davon bin ich über jede Kartierungsmeldung, die mich erreicht sehr erfreut und bitte auch, dass jeder Fund gemeldet wird, selbst wenn man glaubt, dass er bekannt ist. Dies ist wichtig, damit man Bestandsentwicklungen festhalten kann. Melden kann man wie gehabt mit den Meldungsbögen per Post oder Fax, per Email und im neuen Jahr dann auch online. Auf Wunsch erstelle ich den Meldern in Zukunft am Ende der Saison Kartenübersichten ihrer Meldungen.

Martin Hild

Bericht der Regionalgruppe Nord

Die Frühjahrssitzung des AHO Nordhessen fand am 16. März 2014 im Hotel Link in Sontra statt. Unter den insgesamt 26 Teilnehmern waren auch Jutta und Manfred Haas aus dem Vorstand des AHO Hessen. Frau Haas informierte uns über die Jahreshauptversammlung und über den Widerbart, die Orchidee des Jahres 2014. Zusammen mit Ihrem Ehemann zeigte sie Bilder der Orchideen des Peloponnes (Griechenland).

Herr Beck referierte über seine Arbeit im Landschaftspflegebeirat des Werra-Meißner-Kreises. Dankenswerterweise sind durch seinen Einsatz in Zukunft Verbesserungen beim Pflegezustand der Magerrasen- bzw. Frauenschuh-Biotope zu erwarten.

Herr Speith informierte die Teilnehmer über die geplante Kaiserstuhl-Exkursion, die dann vom 18. bis zum 25. Mai stattfand und trotz fortgeschrittener Vegetation zahlreiche Orchideenfunde („Nachzügler + Frühstarter“) hervorbrachte.

Besonderer Dank gilt Herrn Batz, der uns mit großem technischem Aufwand einen 3D-Diavortrag über Orchideen Usedom und Nordhessens präsentierte!

Der „ausgefallene“ Winter und das zu warme und zu trockene Frühjahr hatten große Auswirkungen auf die heimische Flora. Bereits in der ersten März-Dekade wurde über die Blüte von Märzenbecher und Küchenschelle berichtet.

Orchis pallens konnte ich bereits Anfang April blühend auffinden. Somit ist davon auszugehen, dass einige Pflanzen bereits im März aufblühten - rekordverdächtig!

Andere *Orchis*-Arten kamen in diesem Frühjahr ebenfalls reichlich zur Blüte: *Orchis mascula*, *Or. purpurea*, *Or. militaris* und auch *Or. tridentata* waren nach einem Wetterumschwung im Mai trotz früher Blütezeit erstaunlich lange - z.T. bis Ende Mai - blühend zu beobachten.

Quasi „vor meiner Haustür“ (auf dem Dreienberg bei Friedewald) konnte ich außergewöhnlich starke Bestände von *Ophrys insectifera* und *Cephalanthera longifolia* finden. Auch der Frauenschuh stand stellenweise sehr gut. Auffällig waren bei dieser Art starke standortabhängige Unterschiede bei Blütezeit und Anzahl der Blüten – charakteristisch für dieses sehr ungewöhnliche Orchideenjahr.

Die Voraussetzungen für die Exkursion nach Oberfranken (7. bis 11. Mai) waren somit nicht unbedingt günstig. Trotz durchwachsenen Wetters wird mir persönlich aber gerade diese Exkursion in guter Erinnerung bleiben. Wunderbare Ausblicke auf die Landschaften des Fränkischen Jura und die sehr engagierten Führungen durch die Herren Adolf Riechelmann und Adolf Zirsack vom AHO Nordbayern konnten die Teilnehmer begeistern – auch wenn die Artenvielfalt keinesfalls mit einem „prominenten“ Orchideengebiet wie dem Kaiserstuhl mithalten konnte.

Ende Mai / Anfang Juni war es die Bienen-Ragwurz, die uns an vielen Standorten mit sehr reichlicher und z.T. sehr früher Blüte überraschte. Leider wurden aber auf zwei Flächen in Osthessen die Bestände dieser Art durch vorgezogene Beweidung geschädigt. Nicht weit von einem dieser Standorte (Dreienberg/Friedewald) wurde auch ein Kleinvorkommen von *Anacamptis pyramidalis* verbissen.

Dennoch bleibt festzuhalten, dass diese Schäden im Gegensatz zu systematischer Raubgrabung - wie von Herrn Kliebe am Beispiel des Frauenschuhs erneut an mehreren Standorten festgestellt – fast immer von der Natur kompensiert werden.

In den Monaten Juli und August bestimmte das turbulente Wetter den weiteren Verlauf der Orchideensaison. Auf der Suche nach *Epipactis*-Arten wurde nicht nur ich manchmal bitter enttäuscht.

Auffällig war der Läusebefall z.B. bei *Epipactis muelleri*, *Ep. neglecta* und *Ep. leptochila*, was wir auch bei einem kleinen Ausflug nach der ersten Sommersitzung des AHO Nordhessen am 20. Juli beobachten konnten.

Dieses Treffen war mit 18 Teilnehmern gut besucht und bot einen „zeitnahen“ Rückblick auf den ersten Teil der Orchideensaison. Fotos der Saarland-Exkursion von 2013 wurden von mir in einem Beamer-Vortrag nachgereicht.

Leider konnte für *Epipogium aphyllum* wieder nur ein Fundort bei Marburg bestätigt werden, der aber nach ersten Blüten im Juli noch mit Nachzüglern im September für eine Überraschung sorgte. Die Nachsuche an Altstandorten blieb erneut erfolglos.

Wie mir zugetragen wurde, war eine positive Bestandsentwicklung bei *Goodyera repens* (Walburg) und später bei *Spiranthes spiralis* (Langenthal/Deisel) zu verzeichnen.

Auch die Entwicklung des Kleinvorkommens von *Orchis ustulata* ssp. *aestivalis* bei Reichenbach macht Hoffnung für die kommenden Jahre, obwohl das Potenzial für diese interessante Unterart in einem klimatisch und geologisch einzigartigen Gebiet („Große Steine“) nicht ausgeschöpft ist.

Für das Interesse an der *Epipactis*-Exkursion in der Vorderrhön am 3. August möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken! Trotz einsetzenden Regens konnten wir schöne Exemplare von *Epipactis purpurata* (Gruppen mit bis zu 17 Austrieben) und *Ep. helleborine* bewundern.

Anlässlich der Herbstsitzung am 12.10. zeigte Herr Beck Fotos der Kaiserstuhl-Exkursion vom Mai 2014. Den 17 Teilnehmern der Sitzung konnte ich einen zusätzlichen Beamer-Vortrag meiner Rhodos-Reise (2013) nicht vorenthalten, was allerdings fast den zeitlichen Rahmen der Veranstaltung sprengte.

In diesem Zusammenhang möchte ich vorschlagen, die wenigen Treffen der nordhessischen Orchideen-Enthusiasten in Zukunft besser zu nutzen – frei nach dem Motto „mehr Konversation, weniger Präsentation“!

Abschließend möchte ich mich wieder bei den „Aktiven“ bedanken: Was würde aus den nordhessischen Orchideenbiotopen werden ohne den Einsatz von Herrn Kliebe, Herrn Kördel, Herrn Beck, Herrn Rank sowie Herrn Pacholik und anderen?

Manfred Lesch

Bericht der Regionalgruppe Mitte

Im Anschluss an unsere Jahreshauptversammlung im Februar, zeigte ich einen Kurzvortrag über *Ophrys* Hybriden. Die („natürlich oder menschlich entstandene“) Hybriden von Fliegen-Spinnen-Hummel und Bienen Ragwurze aus den bekannten Standorten in Unterfranken haben eine große Anziehungskraft für uns Orchideenfreunde.

Zum Märztreffen hatte ich Frau Elisabeth Best eingeladen. Sie ist eine große Kennerin der alpinen Pflanzen. Frau Best stellte uns Bilder aus verschiedenen Exkursionen der Gebirge und aus ihrem Alpengarten vor.

Nach der Sommerpause im August und September zeigte ich, Bilder aus der Duma-Exkursion 2013 und der Tour 2014 mit Klaus Ferro in den Abruzzen.

Die tieferen Lagen der Abruzzen sind mediterran geprägt, während auf den Bergen alpine Flora vorherrscht. Sechzig Orchideenarten, 16 Hybriden, Naturbilder und viele Blütenpflanzen rundeten den Vortrag ab.

Naturimpressionen zeigte Karl-Hermann Heinz bei unseren letzten Vortrag des Jahres. Wir hatten ein volles Haus. Herr Heinz aus Glauburg – Stockheim ist bekannt für seine aussagekräftigen Naturbilder. Zu Besuch war die Frauengruppe der Naturfreunde Düdelsheim, bei den Bildern aus der näheren Umgebung sind alle begeistert dem Vortrag gefolgt.

Ich danke allen Referenden, den Kuchenspendern und allen fleißigen Helferinnen und Helfern.

Klaus Brendicke

Bericht der Regionalgruppe Süd

Das wärmste Jahr, seit es Witteraufzeichnungen gibt, geht zu Ende. Es hatte gute Voraussetzungen für die Blüte der Orchideen, viele Pflanzen konnten wir bei unseren Exkursionen finden. 2014 kann als ein „Bienen-Jahr“ bezeichnet werden – Freunde der

wildwachsenden Orchideen wissen, wovon ich spreche. Die Ophrys- und Orchis-Arten blühten in diesem Jahr deutlich früher als gewohnt und ließen sich trotz der vorherigen siebenwöchigen Trockenheit nicht davon abhalten. Lediglich die Epipactis-Arten fanden diese Bedingungen nicht so positiv.

Das Blühverhalten der Orchideen in 2014 konnte auch während unserer gelungenen Exkursionen beobachtet werden. Am ersten Wochenende im Mai 2014 reisten wir nach Nordhessen um *Orchis pallens* und *Orchis tridentata* zu besuchen. Fünfzehn Teilnehmer begrüßte Herr Reinhard Beck, der sich bereit erklärt hatte die Führung zu übernehmen, bei schönstem Wanderwetter. Ihm gilt ein großer Dank für seine gute Vorbereitung zu unserer Exkursion. Unser erster Ausflug hatte Witzenhausen als Ziel. Schon die Fahrt dorthin entlang der Werra und vorbei an imposanten Burgen war ein Erlebnis. In Witzenhausen angekommen, wurde ein Kalkmagerrasen auf Zechstein besucht. Sehr beeindruckend waren die tausende Exemplare der *Orchis tridentata*, die zu dieser Zeit in optimaler Blüte standen. Im Biotop fanden wir außerdem unzählige *Orchis insectifera*, *Aceras* und *Orchis purpurea*. Ein weiteres Ziel an diesem Tag war das NSG Bühchen am Hohen Meißner. Im Abendlicht wurde die Gruppe von hunderten *Orchis mascula* und Schlüsselblumen empfangen. Schnell waren dort auch die Frauenschuhvorkommen gefunden worden.

Auf dem Heimweg zum Hotel, das sich in Sontra befand, wurden auf dem Meißner noch dem Frau Holle-Teich, Basaltblockhalten und der Stinksteinwand ein Besuch abgestattet. Beim gemütlichen Beisammensein im Hotel gab es noch viel zu erzählen.

Der zweite Tag des Ausfluges galt einem Besuch der Plesse, ein Berg bei Wanfried. Hier blühten *Orchis pallens*. Besichtigt wurde auch der ehemalige Grenzstreifen, er ist heute ein Teil des „Grünen Bandes, das durch das Land führt“. Von Wanfried führte die Fahrt in den Ringgau, wo wir uns zur Mittagszeit bei ausgezeichnete Küche wieder stärken konnten. Wer wollte, konnte hier „Ahle Wurscht“, eine Nordhessische Spezialität, frisch aus der Wurstkammer erwerben. Danach besichtigten wir noch die Ringgauer Landkäserei. Ein gelungener Schlusspunkt unserer sehr schönen Exkursion stellte ein Biotop mit einer beachtlichen Anzahl von blühenden *Orchis purpurea* dar, welche zusammen mit weiteren Arten einen imposanten Anblick im Abendlicht boten.

Gerne erinnern sich die Teilnehmer auch an die zweite Exkursion, die Mitte Mai angeboten wurde. Herr Werner Klein hatte sich auf eine Führung durch die Halbmagerrasen und Kalkbuchenwälder des Taubertals vorbereitet. Besten Dank dafür. Diese Exkursion stand in ihrem Artenreichtum der Nordhessenexkursion in nichts nach. Bedenklich war allerdings die Ansalbung der mediterranen Schnepfenragwurz, die blühend vorgefunden wurde. Als Einkehr wurde ein gemütlicher Biergarten ausgesucht. Alle konnten ihr Mittagessen unter alten Obstbäumen genießen.

Eine weitere geplante Exkursion an den Rhein musste leider entfallen, denn der Star des Ausfluges, *Epipactis bugacensis* wollte nicht zur Blüte kommen. Vielleicht kann diese Exkursion in 2015 spontan nachgeholt werden.

Viele Vorträge wurden in diesem Jahr angeboten. Unsere Bilderreisen führten uns nach Nordamerika und Nordgriechenland, in die Südtürkei und ins Katharerland. Ein Vortrag galt den Neophyten. Und ein technisches Highlight in Form eines 3D-Vortrages war auch dabei: Er trug den Titel „Eine Orchideenreise nach Thüringen – Naturimpressionen am Weg vom Main über die Rhön zur Saale“.

Dr. Joachim Hirth

Pflegemaßnahmen in der Regionalgruppe Süd am Beispiel des Pflege-Biotop „Braunshardter Tännchen“

Das orchideenreiche Biotop Braunshardter Tännchen ist nicht natürlichen Ursprungs. Es entstand vor etwa 50 Jahren und ist ein sogenanntes Sekundärbiotop. Geschaffen also aus Menschenhand, nicht etwa um der Natur etwas Gutes zu tun, nein, die Gründe waren viel profaner, es wurde erst einmal ein Stück intakte Natur zerstört um dann Bedürfnisse der aufstrebenden Gemeinde Büttelborn nach Bausand zum Hausbau für Ihre zahlreichen Neubürger zu befriedigen. Schon bald nach Beginn des wirtschaftlichen Aufstiegs nach dem zweiten Weltkrieg wurde damit begonnen den ursprünglich dort wachsenden Kiefernwald (auch auf dem heutigen Deponiegelände) zu roden. Die etwa fünf bis sechs Meter mächtigen Dünen, die das Gelände durchzogen, wurden freigelegt, hernach konnte der Bedarf nach dem erforderlichen Bausand erfüllt werden. Die Aussagen, das Biotop wäre beim Bau der Autobahn durch Aufspülen deren Trasse entstanden sind also schlichtweg falsch. Dieses trifft nur für die nördlich der B 42 gelegenen Areale zu. Nach der etwa zwanzig Jahre dauernden Ausbeutung, bei der auch teilweise bis zum Grundwasser gegraben wurde, wurden Teile des Geländes vom Forstamt Gross-Gerau - dem Zeitgeist entsprechend - mit Hybridpappeln aufgeforstet u. andere Teile wurden der natürlichen Sukzession überlassen.

Ob in diesem Gelände schon vor der Entfernung des Kiefernwaldes Orchideen vorkamen oder ob diese bei der Rekultivierung eingeschleppt wurden oder sich von selbst durch die in dieser Gegend sehr häufig vorkommende Flugsande durch Samenflug dort ansiedelten, ist nicht mehr zweifelsfrei zu klären. Jedenfalls wuchsen dort nach Auskunft der NABU Ortsgruppe Büttelborn zu Ende der siebziger Jahre welche. Als zu diesem Zeitpunkt ein geeigneter Platz zur Ansiedlung der Kreis-Mülldeponie gesucht wurde, glaubte man 1980 diesen Platz genau dort gefunden zu haben. Nur durch hartnäckigen und nachhaltigen Widerstand des NABU gelang es diesen Platz weiter in westliche Richtung zu verschieben, (dem heutigen Standort der Deponie) womit dass heute so an Orchideen reiche Gebiet erhalten werden konnte.

Das Biotop sowie es sich heute darstellt, besteht aus zwei grundverschiedenen Geländetypen. Aus einem relativ kleinen Feuchtgebiet mit angrenzendem Teich, sowie aus einem etwa zwei Meter höher gelegenen weitaus größeren und ziemlich trockenen lichten Waldgebiet mit einigen offenen Flächen.

Vom Reichtum dieses Gebietes an Flora und Fauna ist für uns AHO-Mitglieder natürlich das Vorkommen von elf verschiedenen Orchideenarten in sieben Gattungen am interessantesten.

Die beiden dort in größeren Populationen vorkommenden Orchideenarten gehören beide zur Gattung *Epipactis*. Im Feuchtgebiet ist dieses die Sumpf-Stendelwurz (*Epipactis palustris*), und im trockenem Waldgebiet die Breitblättrige Stendelwurz (*Epipactis helleborine*).

Bei den anderen, in kleineren Populationen vorkommenden Arten sind es das Fleischfarbene Fingerwurz, (*Dactylorhiza incarnata*), das Helm-Knabenkraut (*Orchis militaris*), Rotes Waldvögelein (*Cephalanthera rubra*), Schwertblättriges Waldvögelein (*Cephalanthera longifolia*), Großes Zweiblatt (*Neottia ovata*), Rotbraune Stendelwurz (*Epipactis atrorubens*), Bienen-Ragwurz (*Ophrys apifera*) und die Bocks-Riemenzunge (*Himantoglossum hircinum*).

Da die beiden letzten Arten erst kürzlich und nur mit Einzelpflanzen erschienen sind, bleibt abzuwarten ob diese Pflanzen heimisch werden oder hier nur ein Gastspiel geben. Des Weiteren wirft ihr Erscheinen mehrere Fragen auf, so zum Beispiel, aus welchem Jahr und woher stammt das Samenmaterial und wie viele Kilometer die Samen geflogen sein müssen, um sich hier ansiedeln zu können.

Da in der näheren Umgebung kein Wuchsplatz von *Ophrys apifera* bekannt war, ging der erste naheliegende Gedanke in Richtung einer Ansalbung.

Nach meinem heutigen Kenntnisstand, der auf intensiven Recherchen basiert, siedeln beide Arten seit etwa fünf Jahren auf einem Winterdeich des Rheines bzw. in dessen Nähe in einer Entfernung von etwa 10 km Luftlinie zum Biotop „Braunshardter Tännchen“.

Eine solche relativ kurze Wegstrecke zu überwinden ist für die nur einige Tausendstel Milligramm schweren, staubfeinen Samen überhaupt kein Problem, zumal auch noch die geographische Lage mit in unseren Breiten vorherrschenden Winden aus West/Südwest stimmig ist.

Da *Ophrys apifera* vom Bodenschluss der Samen bis zur blühfähigen Pflanze nur eine relativ kurze Entwicklungszeit (3-4 Jahre) braucht, kann also von einer natürlichen Ansiedlung ausgegangen werden.

Dass sich die Orchideen in diesem Gebiet so prächtig entwickeln können, hängt natürlich ganz zweifelsfrei mit der Pflege durch die Süd-Gruppe des AHO Hessen zusammen. So wurde z.B. in den neunziger Jahren auf Betreiben des AHO das total zu verbuschen drohende Gelände durchforstet und durch Fällen zahlreicher Bäume aufgelichtet. Danach wurde jährlich gemäht und immer wieder entbuscht. Neben der jährlichen, zum richtigen Zeitpunkt durchgeführten Mahd und der unbedingt erforderlichen Beseitigung des anfallenden Mahdgutes, ist das stetige zurückdrängen des Robinienaufkommens im Waldbereich sowie des Schilfes im Feuchtbereich die vordringlichste Arbeit dieser Gruppe.

Der Teich mit seinen zahlreichen Amphibien läuft, bedingt durch den starken Bewuchs mit Schilf und Rohrkolben, Gefahr zu verlanden da die beiden genannten Arten jährlich eine große Menge an Biomasse bilden. Um dem entgegen zu wirken wurden die Überwasserteile nach starker Eisbildung einmal abgeschoben und die bis fünf Meter langen Schilfrohre von der Fläche entfernt damit nicht noch mehr Biomasse ins Wasser eingetragen wird. Eine sicherlich positive Maßnahme, aber leider kommt es in unserer Gegend zu selten zu starkem Frost mit einhergehender Eisbildung. Diese Maßnahme hatte auch eine positive Wirkung auf das Lichtregime der angrenzenden Orchideenfläche im zeitigen Frühling.

Die außerhalb des Teiches siedelnde *Epipactis palustris*- eine der wohl schönsten der heimischen Orchideen- die als typische Wiesenorchidee sehr viel Licht braucht und selbst höhere Gräser schlecht ertragen kann, wird durch das nach außen drängende Schilf in ihren Lebensbedingungen natürlich gestört. Deswegen wurden im vergangenen Frühjahr auf dieser Fläche mehrere hundert Schilfrohre bei einer Höhe von etwa zwei Metern an der Entstehungsstelle mit Gartenscheren abgeschnitten und außerhalb deponiert. Der Effekt war sensationell, haben doch die Schilfrohre an dieser Stelle nicht mehr ausgeschlagen, wodurch die Orchideen während der Blütezeit frei standen und die bestäubenden Insekten leichter ihre wertvolle Arbeit verrichten konnten und auch das menschliche Auge mehr Freude an diesem wunderschönen Anblick hatte. Als Rhizomgeophyt neigt diese Art leicht zu dichten Beständen, was auch hier der Fall ist. Ein Glücksfall ist die Lage dieses Biotops. Liegt es doch ziemlich abgeschieden von landwirtschaftlich intensiv genutzten Feldern, wodurch die bei anderen Standorten leider übliche hohe Einschwemmung von Nitraten ausgeschlossen ist. Auch wenn diese Fläche nur durch aufwendige Handmahd zu Pflegen ist, so sollte diese jedoch weiterhin jährlich nach der Samenreife durchgeführt werden.

Eine äußerst genaue Zählung am 29.09.2014 brachte folgendes Ergebnis: außerhalb der Einzäunung standen 832 fruchtende Pflanzen; innerhalb der Einzäunung standen 2.125 fruchtende Pflanzen; bei der Mahd wurden nochmals 34 fruchtende Pflanzen gezählt; sterile Pflanzen konnten, außer ein paar Jungpflanzen an der westlichen Seite des Areals, keine festgestellt werden.

Im großen Waldgebiet der trockeneren Fläche sind die außerplanmäßigen Arbeiten von anderer Gestalt. So mussten nach einem Windwurf zahlreiche große Bäume zerteilt werden und das Ast-sowie das Stammholz abtransportiert werden. Auch mussten die beschädigten Zäune repariert werden.

Da aufgrund der Pflege sich der Bestand an Orchideen (*E.helleborine*), die außerhalb der seit Jahren eingezäunten Flächen wachsen, stark vergrößert hat und diese Pflanzen im Knospenstadium regelmäßig vom Rehwild radikal abgefressen wurden, entschieden wir uns die Schutzflächen erheblich zu erweitern, die alten Einzäunungen wurden teilweise niedergelegt und in die neuen weitaus größeren Einzäunungen integriert. Diese mühevollen und kostspieligen Angelegenheit hat sich in höchstem Maße gelohnt, konnten doch sämtliche Pflanzen ungestört und ohne Beschädigung ihre Infloreszenzen entfalten und unser aller Augen erfreuen. Die Farben der Blüten so wie der Habitus der einzelnen Pflanzen waren wieder sehr unterschiedlich.

Die diesjährige Zählung während der Blüte am 12.07.brachte folgendes Ergebnis: vordere Einzäunung 620 Pflanzen wovon 10-15 % steril waren; hintere Einzäunung 455 Pflanzen wovon 50-60 % steril waren; die außerhalb der Einzäunungen wachsenden Pflanzen waren wieder total abgefressen und eine Zählung wäre sehr schwierig gewesen und hätte obendrein ein äußerst ungenaues Ergebnis gebracht, weswegen eine Zählung unterlassen wurde.

Die Richtigkeit von Art und Weise der Pflege ist natürlich ein Prozess der durch ständiges Beobachten des Erfolges gesteuert werden muss. Wurden beispielsweise in der Vergangenheit offene Flächen nicht tief genug gemäht, hatte dies zur Folge, dass sich hier Land-Reitgras (*Calamagrostis epigeos*) ansiedeln konnte und sich rasch ausbreitete. Seitdem diese Stellen bodenbündig gemäht werden hat sich dieser Zustand zum Positiven geändert. So hatte beispielsweise *Neottia ovata* an diesen Stellen wieder die Chance sich zu zeigen, was diese auch mit 27 teils stattlichen Exemplaren tat.

Auch hat sich gezeigt, dass der erhöhte Lichtgenuss auf verschiedenen Flächen, der durch den Windwurf entstanden ist, für die dort siedelnden *E.helleborine* keineswegs von Vorteil ist. Also muss bei der Pflege darauf geachtet werden, dass auf diesen Flächen wieder ein lichter Schatten entstehen kann.

Ob die radikale Entfernung des Herbstlaubes, wie wir sie bisher durchführen, von Vor- bzw. Nachteil ist, soll nun dadurch getestet werden, dass auf markierten Stellen das Laub belassen wird, damit die Humusbildung sowie die damit einhergehende Bildung von im Boden lebenden Pilzen gefördert wird.

Soll eine zielgerichtete Pflegemaßnahme erfolgreich verlaufen, so setzt dies primär ein Denken in Zusammenhängen und über weite Zeitstrecken voraus.

Eine allgemein einzig richtige Pflege gibt es nicht. Bekanntlich sind in der Natur die Dinge immer im Fluss und werden von einer natürlichen Dynamik vorgegeben. Bei dieser immerwährenden Veränderung unserer Biotop können die Pflegemaßnahmen immer nur den jeweiligen Erfordernissen entsprechend angepasst werden, um annähernd günstige Voraussetzungen für das Gedeihen der jeweiligen dort siedelnden Orchideenart zu schaffen.

Mit der Hoffnung auf eine rege Beteiligung an den zukünftigen Pflegemaßnahmen zum Schutz und zum Erhalt der heimischen Orchideen, nicht nur in diesem Biotop, möchte ich diesen Beitrag schließen.

Jürgen Roth

Satzung des AHO Hessen e.V.
(vom 03.03.1979, in der Fassung vom März 2015)

~~§ 4~~

~~Der Arbeitskreis wurde am 03.03.1979 gegründet. Sein Name ist Arbeitskreis Heimische Orchideen Hessen e.V. (AHO Hessen e.V.) — Sein Sitz ist Hanau.~~

§ 1

Der Arbeitskreis Heimische Orchideen Hessen e.V. (kurz AHO Hessen e.V.) (nachfolgend Körperschaft genannt) mit Sitz in Hanau wurde am 03.03.1979 gegründet. Er verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

§ 2

Zweck und Ziel des Arbeitskreises ist die Erforschung, die Förderung des Schutzes und die Erhaltung der einheimischen Orchideen sowie der übrigen Wildflora. Der Arbeitskreis befasst sich mit der Bestandserfassung der einheimischen Orchideen und anderer gefährdeter Pflanzenarten durch Kartierung und Förderung ihres Schutzes durch Anregung bzw. Durchführung von Maßnahmen des Natur-, Biotop- und Umweltschutzes sowie zu wissenschaftlichen Arbeiten, die der Erforschung und Erhaltung der heimischen Flora zu dienen geeignet sind. Der Arbeitskreis kann sich an anderen Organisationen zur Förderung des Natur- und Umweltschutzes beteiligen. Der Arbeitskreis verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

§ 2

Die Körperschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

§ 3 § 8

Die Mittel des Arbeitskreises dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Mitglieder des Arbeitskreises dürfen auf Grund ihrer Eigenschaft als Mitglieder keine Zuwendungen aus Mitteln des Arbeitskreises erhalten.

§ 4

Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 5 § 3

Die Mitgliedschaft wird durch eine schriftliche Beitrittserklärung erworben, über deren Annahme der Vorstand entscheidet. Die Mitgliedschaft endet durch Tod, Austrittserklärung oder Ausschluss. Der Austritt eines Mitgliedes erfolgt durch schriftliche Anzeige an den Vorstand bis zum 30. November, mit Gültigkeit ab dem ersten Tag des Folgejahres, bei der Geschäftsstelle.

§ 6 § 4

Über Höhe und Fälligkeit von Mitgliedsbeiträgen beschließt die ordentliche Mitgliederversammlung.

§ 7 § 5

Organe des Arbeitskreises sind der Vorstand, der aus dem geschäftsführenden Vorstand und dem erweiterten Vorstand besteht, sowie der Mitgliederversammlung.

§ 8 § 6

Der geschäftsführende Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden, seinen beiden Stellvertretern, dem Kassenwart, dem Leiter der Geschäftsstelle (Schriftführer) und dem

Leiter der zentralen Kartierungsstelle. Bis zu zehn Personen bilden den erweiterten Vorstand.

Der Verein wird gerichtlich und außergerichtlich von je zwei Mitgliedern des geschäftsführenden Vorstandes gemeinsam vertreten, die an die Beschlüsse des Vorstandes gebunden sind.

Zum Vorstand gehören die Mitglieder des geschäftsführenden und erweiterten Vorstandes. Der Vorstand fasst seine Beschlüsse in Vorstandssitzungen mit einfacher Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder. Der Vorstand und ~~erweiterte Vorstand~~ ist beschlussfähig, wenn mindestens drei Mitglieder anwesend sind.

Der Vorstand ~~und Erweiterter Vorstand~~ wird auf drei Jahre gewählt und führt die Geschäfte ehrenamtlich.

Bei vorzeitigem Ausscheiden eines Vorstandsmitgliedes des geschäftsführenden Vorstandes ist der Vorstand ermächtigt, anstelle des ausscheidenden Vorstandsmitgliedes selbst ein neues Vorstandsmitglied zu zuwählen; die Zuwahl unterliegt der Bestätigung durch die nächste Ordentliche Mitgliederversammlung.

Bei vorzeitigem Ausscheiden eines Mitgliedes des erweiterten Vorstandes wird durch die nächste Ordentliche Mitgliederversammlung ein Nachrücker zugewählt.

§ 9 § 7

Die Ordentliche Mitgliederversammlung findet einmal jährlich statt. Die Einladung der Mitglieder muss schriftlich unter Mitteilung der Tagesordnung mindestens 2 Wochen vor dem für die Versammlung bestimmten Tag erfolgen. Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn sie ordnungsgemäß einberufen ist. Sie beschließt insbesondere über die Wahl und Entlastung des Vorstandes und des erweiterten Vorstandes, die Wahl von zwei Kassenprüfern, Satzungsänderung und sonstige Anträge.

Bei der Beschlussfassung entscheidet die einfache Mehrheit. Satzungsänderungen bedürfen der Zweidrittel-Mehrheit der erschienenen Mitglieder. Ein Beschluss über die Auflösung des Vereins bedarf einer Zweidrittel-Mehrheit aller Mitglieder. Eine Abstimmung kann in diesem Falle auch schriftlich erfolgen.

Außerordentliche Mitgliederversammlungen sind zu berufen, wenn das Interesse des Arbeitskreises es erfordert oder wenn mindestens Zweizehntel der Mitglieder schriftlich unter Angabe des Zweckes und der Gründe die Einberufung beantragen. Die Außerordentliche Mitgliederversammlung ist der Ordentlichen gleichgestellt. Die Beschlüsse der Mitgliederversammlung sind schriftlich aufzunehmen und vom Vorsitzenden und von dem Schriftführer zu unterzeichnen.

§ 8

~~Die Mittel des Arbeitskreises dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Mitglieder des Arbeitskreises dürfen auf Grund ihrer Eigenschaft als Mitglieder keine Zuwendungen aus Mitteln des Arbeitskreises erhalten. Der Arbeitskreis darf niemand durch Verwaltungsaufgaben, die den Zwecken des Arbeitskreises fremd sind, in irgendeiner Weise begünstigen.~~

§ 10 § 9

Die Auflösung des Arbeitskreises kann nur in einer Mitgliederversammlung, die zu diesem Zwecke einberufen ist, mit der in § 7 genannten Mehrheit beschlossen werden. Bei Auflösung oder Aufhebung des Arbeitskreises oder Wegfall seines bisherigen satzungsmäßigen Zweckes darf das Vermögen des Arbeitskreises nur einer anderen steuerbegünstigten, dem Naturschutz verbundenen Körperschaft oder einer dem Naturschutz verbundenen Körperschaft des öffentlichen Rechts für steuerbegünstigte Zwecke übertragen werden.

Die entsprechenden Beschlüsse des Arbeitskreises dürfen erst nach Einwilligung des zuständigen Finanzamtes ausgeführt werden

Termine 2015

Datum	Uhrzeit	RG	Treffpunkt	Thema
Sa. 24.01.2015	18:00	S	Gasthaus „Am Stadtgraben“, Gräffstraße 8, Heppenheim	Vortrag von Martin Hild: „Botanische Streifzüge durch Nordamerikas Westen“
Fr. 06.02.2015	19:00	S	Darmstädter Braustüb'l Goebelstraße 7, 64293 Darmstadt	AHO-Stammtisch Nähe Hauptbahnhof Ostseite
Fr. 20.02.2015	19:00	S	Gasthaus „Am Stadtgraben“ Gräffstraße 8, Heppenheim	Vortrag von Klaus Ferro: „Kultur und Natur im Süden der Iberischen Halbinsel“
Sa. 28.02.2015	15:00	M	Ortenberg Bergheim DGH	Vortrag von Klaus Ferro „Kultur und Natur im Süden der Iberischen Halbinsel“
Sa. 21.03.2015	10:30	NMWS	Hotel Link, Sontra Bahnhofstr. 17, Sontra	Jahreshauptversammlung des AHO Hessen, anschließend Mittagessen Nachmittags Vorträge der Regionalgruppen und Kartierungsstelle bis 16:00
So. 22.03.2015	10:00	NMWS	Hotel Link in Sontra	Exkursion zu den Märzenbecher-Vorkommen, kann nur bei gutem Wetter stattfinden
März	April	N	Kurzfristig und nach Absprache	Küchenschellen u.a. seltene Pflanzen bei Ostheim in der bayerischen Rhön
Sa. 02.05.2015	08:00	S	Mühlthal, Schmallert	Pflegemaßnahmen
Sa. 09.05.2015	10:00	S	Anmeldung bis spätestens 28.02.2015	bei Werner Klein, 06105/25437, Exkursion „In den Bliesgau (Saarland)“ (maximal 15 Teilnehmer, Teilnahmegebühr 10,- €)
So. 10.05.2015	?	N	Anfragen ab dem 22.03.2015	bei R. Beck (05653 914138) oder M. Lesch (06620 7513)] Tagesexkursion im Raum Jena
Sa. 23.05.2015		NMWS	Anfragen bei Herrn Hild (Tel. 0611 9881025)	Kartierungsexkursion in NordWest Hessen, ev. So Exkursion Dörnberg bei Kassel
"Mai 2015"	?	N	Anfragen ab dem 22.03.2015	bei M. Lesch (06620 7513), Exkursion Dreienberg bei Friedewald
"Mai 2015"	?	N	Anfragen ab dem 22.03.2015	Exkursion Dörnberg bei Kassel
So. 28.06.2015	10:00	S	Anmeldung bis spätestens 30.04.2015	bei Werner Klein, 06105/25437, Exkursion „Braunsharder Tännchen bei Büttelborn“ (maximal 25 Teilnehmer)
Sa. 11.07.2015	08:00	S	Heppenheim-Hambach, Hubengüter	Pflegemaßnahmen
Sa. 25.07.2015	08:00	S	Heppenheim, Bombach-Wiesen	Pflegemaßnahmen

Fr. 28.08.2015	19:00	S	Gasthaus „Am Stadtgraben“ Gräffstraße 8, Heppenheim	Vortrag von Hubert Heitz: „Sardinien - eine botanisch-kulturelle Rundreise“
Sa. 29.08.2015	15:00	M	Ortenberg Bergheim DGH	Vortrag von Jutta Gerstner: „Südafrika: Eine Orchideenreise im November“
Sa. 12.09.2015	09:00	S	Wald-Michelbach,	Pflegemaßnahmen Seckenrain, Im Binzig
Fr. 18.09.2015	19:00	S	Gasthaus „Am Stadtgraben“ Gräffstraße 8, Heppenheim	Vortrag von Klaus Brendicke: „Abruzzen – Orchideen, Pflanzen und mehr... Teil 1“
Sa. 19.09.2015	15:00	M	Ortenberg Bergheim DGH	Vortrag von Klaus Brendicke: „Alpenflora der Abruzzen“
Sa. 10.10.2015	09:00	S	Büttelborn,	Pflegemaßnahmen Im Braunshardter Tännchen
Fr. 23.10.2015	19:00	S	Gasthaus „Am Stadtgraben“ Gräffstraße 8, Heppenheim	Dr. Markus Sonnberger: „Farne, Radbaum, Orchideen: Eindrücke aus der Flora Taiwans“
Sa. 31.10.2015	15:00	M	Ortenberg Bergheim DGH	Vortrag von Gabi und Horst Tanner: „Kaiserstuhl, Orchideen – und Kängurus“
Sa. 14.11.2015	16:00	S	Lorsch, Museumszentrum, Paul-Schnitzer-Saal	Jahresabschlussvortrag von Norbert Griebel: „Die Orchideen Österreichs mit den schönsten Orchideenplätzen“
Sa. 21.11.2015	09:00	S	Büttelborn	Pflegemaßnahmen Im Braunshardter Tännchen
Sa. 28.11.2015	15:00	M	Ortenberg Bergheim DGH	Vortrag von Karl-Hermann Heinz: „Naturimpressionen“

Ansprechpartner:

Regionalgruppe Nord: Reinhard Beck, 05653,914138; Manfred Lesch, 06620 7513,

Regionalgruppe Mitte: Klaus Brendicke, 06109 377840

Regionalgruppe Süd: Dr. Joachim Hirth, 06162 969768; Jürgen Roth, 06251 75734

Kartierung: Martin Hild: 0611 9881025

Jahreshauptversammlung: Beginn 10.30 Uhr

Gemeinsames Mittagessen ab ca. 12.30 Uhr

Vorträge am Nachmittag: 14.00 bis 14.30 Uhr Nordhessen: Rückblick und Vorschau,

14.30 bis 15.00 Uhr Mitte: Klaus Brendicke: Frühlingsflora des fränkischen Kalkrückens

15.00 bis 15.30 Uhr Süd: Jutta Haas: Feuchtbiotope in Südhessen

15.30 bis 16.00 Uhr Kartierungsstelle: Martin Hild informiert über die Möglichkeiten der Kartierungsarbeit

Offizielles Ende der Veranstaltung voraussichtlich 16 Uhr. Er möchte kann sich weiter mit der Kartierung beschäftigen.